

Initiative Neugestaltung Wiese an der Wyckstraße, 28213 Bremen

vertreten durch

Bremen, 09.03.2022

An den Beirat Schwachhausen

Ortsamt Schwachhausen / Vahr
z.H. Herrn Thomas Berger
Wilhelm-Leuschner-Straße 27a, Block D
28329 Bremen

Antrag auf Anpflanzung eines Weidentipis und zweier Weidengängen auf einer der Wiesen an der Wyckstraße in 28213 Bremen zur Schaffung von zusätzlichen Spielgelegenheiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Antrag ist das Ergebnis einer von der engagierten Anwohnerschaft getroffenen Vereinbarung. Ziel dieses Antrags ist die Anpflanzung eines Weidentipis sowie zweier sich anschließender Weidengänge als zusätzliche Spielmöglichkeit für Kinder zwischen 2 - 8 Jahren auf der Grünfläche, die sich seit Jahren als Spielwiese für Kinder etabliert hat.

Das Weidentipi soll eine lichte Höhe und einen Innendurchmesser von jeweils circa 190 cm haben. Die zwei Weidengänge, die seitliche Zugänge zum Tipi ermöglichen, sollen eine Länge von mindestens 150 cm und eine Breite und lichte Höhe von mindestens 100 cm haben.

Bezüglich des Standortes des Weidentipis sowie der sich anschließenden beiden Weidengänge wurde in einer nachbarschaftlichen Zusammenkunft vereinbart, dass die erste und die mittlere Wiese von der Thomas-Mann-Straße kommend als gleichberechtigte Standorte in Frage kommen. Eine endgültige Festlegung soll erst durch einen Ortstermin von den zuständigen Behörden erfolgen.

Ziel dieser Bepflanzung ist es, statt fest installierter Spielgeräte eine weitere Spielmöglichkeit für kleine Kinder auf der Wiese zu schaffen und damit dem vereinbarten nachbarschaftlichen Leitbild „Bepflanzung, statt Bebauung“ gerecht zu werden.

Diesen Antrag begründen wir wie folgt:

1. Die Grünflächen an der Wyckstraße werden von Kindern aller Altersstufen zum kreativen und phantasievollen Spiel und vielfältiger Bewegung intensiv genutzt. Selbst unter Corona-Bedingungen wurde auf Initiative der Anwohner*innen regelmäßig eine mobile Spielstraße mit Spielmobil angeboten, die rege Beteiligung erfahren hat und in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Mobile Spielgeräte stehen zur Verfügung und werden reichlich genutzt.
2. Die Bäume und Gehölze, die einen guten Teil der Grünfläche einnehmen, bieten weitere Spiel-, Kletter- und Versteckmöglichkeiten. Eben diese naturnahe Weitläufigkeit der

Grünfläche ist ein Alleinstellungsmerkmal im Stadtteil. So lernen die Kinder die Natur kennen, denn was man kennt, beschützt man auch.

3. Gruppen aus den nahe gelegenen Kitas nutzen die Wiese regelmäßig als Naturspielplatz, obwohl in ihrer Einrichtung ein konventioneller Spielplatz vorhanden ist.
4. Die Grünflächen sind für die Bewohner*innen der Wyckstraße und der umliegenden Straßenzüge ein beliebter Treffpunkt mit zu den Jahreszeiten passenden Veranstaltungen wie zum Beispiel Sommerfest, Adventsveranstaltungen und Kindergeburtstagen. Sie sind als Generationentreffpunkt momentan mit zwei Bänken sowie einer durch Globalmittel geförderten Sitzgelegenheit in Form eines Picknicktisches ausgestattet.
5. Spielplätze mit mehr Angeboten als der Standardausstattung (Sandkiste, Reckstange, Rutsche) gibt es in unmittelbarer Nähe am Emmaplatz, an der Grundschule am Baumschulenweg und an der Biermannstrasse.
6. In der Spielpädagogik herrscht die Meinung vor, dass ein von Erwachsenen erdachter und möblierter Spielplatz nur ein schlechter Ersatz für das freie Spiel in und mit der Natur in Gegenden ist, in denen letzteres nicht möglich ist wie beispielsweise in einem eng bebauten Wohngebiet. (vgl. z.B. Hans-Günther Schwalm: Das Recht des Kindes auf seine eigene Beule, Es ist riskant, wenn es kein Risiko mehr beim Spielen gibt! in SpielRäume Nr. 52/53 - Geschichten vom Großwerden; Hein Benjes: Wer hat Angst vorm Paradies, in Erziehung und Wissenschaften Niedersachsen, Ausgabe 12/2014, 01/2915; draußen Spielen in Analysen und Argumente Nr. 315, September 2018, KAS; Herbert Österreicher: Kinder lieben andere Spielplätze, Bundesbaublatt 2001, Heft 6, S. 49-52.; Rudolf Hettich: Die Bedeutung des Urspiels für die Entwicklung des Kindes)
7. Mit der Errichtung von fest installierten Spielgeräten mit allen Konsequenzen (Fällung von vorhandenen Bäumen, Ausheben des Bodens für den notwendigen Fallschutz, Umzäunung einer Sandkiste als Spielbereich für Kleinstkinder) werden die bereits vorhandenen Spielmöglichkeiten für die Kinder erheblich eingeschränkt und auf das Wenige begrenzt, was dort an Spielgeräten angeboten wird.
8. Ein Weidentipi hingegen schont die vorhandenen Pflanzen, erhält die flexible Nutzung der Wiese und verursacht zudem weniger Kosten sowohl bei der Errichtung als auch bei der Pflege.

Bei Rückfragen oder Ergänzungen wenden Sie sich bitte an uns.

Vielen Dank bereits jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

die Nachbarschaft des Quartiers um die Wyckstraße

Beigefügt finden Sie eine Liste mit Unterschriften von Unterstützer*innen dieses Antrages.

